

Hier kann man Pate für Heilige werden

Verein zur Erhaltung der Frauenkirche feiert 35-jähriges Jubiläum

Nürnberg - Im Herzen Nürnbergs, auf dem Hauptmarkt, steht ein wahrer Schatz. Viele Touristen bestaunen jeden Mittag das Männleinlaufen an der Frauenkirche. Dass die kleine, gotische Kirche aber auch viele Kunstschätze birgt, ist den wenigsten bewusst, die geschäftig auf dem Hauptmarkt unterwegs sind.



Dieses Gotteshaus ist ein echtes Schmuckstück. Der Verein zur Erhaltung der Frauenkirche sorgt mit viel Engagement dafür, dass dies so bleibt.

Foto: Uwe Niklas

Glücklicherweise gibt es den Verein zur Erhaltung der Nürnberger Frauenkirche. Den Mitgliedern ist die Schönheit der Kirche sehr wohl bewusst, sie engagieren sich seit 35 Jahren für den Erhalt dieser „Zier des Marktes zur Ehre der Mutter Gottes“ (Stimme aus der Erbauungszeit).

Letztes Wochenende feierte der Verein sein 35-jähriges Bestehen mit einer großen Feier und abwechslungsreichem musikalischen Programm in der Frauenkirche. Geladen hatte der Vorstand um die 1. Vorsitzende Hildegund Engelhardt Mitglieder und Förderer, Stadträte, Vertreter der Kirchen und der Altstadtfreunde. Als Vertreterin der Stadt war Jutta Bär, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CSU, unter den etwa 200 Gästen. Das Programm kam laut Hildegund Engelhardt gut an, und es konnten 32 Patenschaften für Heiligenfiguren vermittelt werden.

Gegründet wurde der Verein 1976 von Viktor Baum sen. Gemeinsam mit Dr. Bernhard Mauser und Prälat Gwinner war ihm die Sorge um den Erhalt der Kirche, die im Krieg an Bausubstanz und Zierwerk arg zerstört worden war. Im Laufe der letzten Jahrzehnte konnte der Verein einige Projekte in der Frauenkirche mitfinanzieren. Insgesamt konnten bisher stolze 293 000 Euro für die Restaurierung spätgotischer Kunstwerke wie der Strahlenkranzmadonna oder dem Pergensstorffer Epitaph von Adam Kraft ausgegeben werden.

Jede Orgelpfeife bekommt ein Wasserbad

Auch die zeitgenössische Plastik der Edith Stein, die in einer leeren Konsole ihren Platz fand, ein Werk des bekannten Nürnberger Kunstprofessors Wilhelm Uhlig, wurde vom Verein

bezuschusst. Diese Plastik symbolisiert ebenso wie der Davidstern im Chorraum die Verbindung von Juden und Christen, da an der Stelle der katholischen Frauenkirche früher eine jüdische Synagoge stand. Auch profane Arbeiten wie die Kirchendachsanierung oder die Anschaffung neuer Lautsprecher und Lampen unterstützt der Verein, wenn das Geld vom Bistum nicht ausreicht.

Als nächstes steht die aufwändige Reinigung der Klais-Orgel mit der Modernisierung der Elektronik an, erzählt Hildegund Engelhardt. Jede Orgelpfeife muss dazu einzeln im Wasserbad gereinigt werden, da durch das viele Publikum, vor allem zum Christkindlmarkt im Winter, viel Schmutz in die Kirche geschleppt wird. Laut Kantor Frank Dillmann ist die kleine Orgel unter international renommierten Orgelspielern der ION sehr beliebt. „Das wissen die Leute alles net, das muss man denen mal klarmachen“ bekräftigt Hildegund Engelhardt. Ihr größtes Herzensanliegen ist jedoch die geplante Restaurierung des Tucheraltars. Dieses bedeutende, frühgotische Triptychon der Nürnberger Tafelmalerei eines unbekanntes Meisters entstand vor 1450 und ist mit kunstvollen Goldreliefs bestückt. Die Familie Tucher ließ den Altar 1615 restaurieren, daher der Name, erklärt Kirchenführer Helmut Krause. Das Kunstwerk hat inzwischen starke Schäden, es muss dringend etwas passieren.

Erst beim Gang durchs Innere der Kirche wird vielen Nürnbergern wieder bewusst, was es hier außer Männleinlaufen und der Ansprache des Christkinds an Kunstschatzen zu bestaunen gibt. Die Begeisterung für das Erhaltenswerte in der Kunst ist auch die Motivation von Hildegund Engelhardt. Die Frauenkirche ist ihre kulturelle und spirituelle Heimat. Jegliche „Vereinsmeierei“ liegt ihr und den anderen Damen des Vorstands fern. Früher eine Männerdomäne, ist der Verein zur Erhaltung der Frauenkirche inzwischen passenderweise unter weiblicher Führung.

Hildegund Engelhardt wurde im Mai zur 1. Vorsitzenden gewählt. Mit in der Frauenrunde ist nach wie vor das „Urgestein“ Anna Krause, seit der Gründung vor 35 Jahren zuverlässige Schriftführerin, sowie die 2. Vorsitzende Monika Greiten und Schatzmeisterin Gabi Druy. Die geballte Frauenpower bringt auch vom Alter her jungen, frischen Wind in den Verein.

Hildegund Engelhardt würde sich zu den alteingesessenen, derzeit 146 Mitgliedern auch mehr jüngere Neuzugänge wünschen, denen die zukünftige Erhaltung der Kunstschatze in der Frauenkirche am Herzen liegt. Die Patenschaft für eine Heiligenfigur am Portal wäre ein Anfang. Tafeln mit Fotos von Figuren, die einen Paten suchen, stehen die nächsten Wochen noch in der Frauenkirche am Hauptmarkt.

Silke Hillegeist

Nürnberger Zeitung, 17.06.2011